

„Was wäre, wenn ...?“ Leipzig philosophiert mit Kindern und Jugendlichen

In Verbindung mit dem Festival *Leipzig denkt* (5.10.-8.10.2022)

Philosophie macht Spaß, gerade jungen Menschen.

Die Welt mit klaren Augen zu sehen, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden, Urteil von Vorurteil zu trennen: Damit kann man nicht früh genug beginnen. Das lässt sich lustvoll lernen. Das Projekt enthält ein vielschichtiges und kostenfreies Programm rund um dieses Ziel der Stärkung junger Menschen: Workshops für Kinder und Jugendliche, Workshops für verschiedene Erwachsenengruppen bzgl. der Durchführung

von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, verschiedene Möglichkeiten zum Fachaustausch. Das Projekt „Was wäre, wenn ...? - Leipzig philosophiert mit Kindern und Jugendlichen“ (www.leipzig-denkt.de/was-waere-wenn) findet am 6. und 7. Oktober 2022 in Verbindung mit dem Festival „Leipzig denkt: Alarm und Utopie“ (www.leipzig-denkt.de) statt.

Anmeldung (und Rückfragen) mit Angabe der gewünschten Veranstaltung (Titel und Nummer der VA) sowie der Klassenstufe und der voraussichtlichen Gruppengröße bitte an Dr. Svantje Guinebert und Dr. Florian Wobser unter leipzig.philosophiert@uni-leipzig.de. Jeder Workshop wird auf die jeweilige Klasse zugeschnitten, Klassen können außerdem nach Rücksprache zweigeteilt werden, so dass für kleinere Gruppengrößen zwei parallel stattfindende Workshops besucht werden.



Donnerstag 6.10.2022

9-11 Uhr, Audimax UL

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG: Eine Einladung zum Denken, moderiert von Maral Bazargani

11-13 Uhr

WORKSHOPS für Pädagog*innen, WORKSHOPS für Schüler*innen

13-15 Uhr

WORKSHOPS für Schüler*innen

15-16:30 Uhr

Projektvorstellung zum Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen

Freitag 7.10.2022

9-13 Uhr

WORKSHOPS für Pädagog*innen, WORKSHOPS für Schüler*innen

13-15 Uhr

WORKSHOPS für Schüler*innen

15-17 Uhr

PODIUMSDISKUSSION:

Chancen und Grenzen des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen

Informationen zu den Einzelveranstaltungen

I. Eröffnungsveranstaltung

DONNERSTAG, 6.10.

9-11 Uhr, Universität Leipzig: Audimax

Zum Auftakt des Kinder- und Jugendprogramms von "Leipzig philosophiert" laden wir in den größten Hörsaal der Universität Leipzig ein. Logo-Reporterin Maral Bazargani bringt dort unsere Denkmuskeln in Bewegung. Gemeinsam mit ihr werden wir den großen Philosoph*innen auf der Bühne und den kleinen im Auditorium Antworten auf einige der wirklich schwierigen Fragen entlocken. Anschließend stellen wir das Programm des Festivals vor und starten in einen vielfältigen, anregenden und auch entspannten Tag, denn wie schon Platon sagte: „Man kann nicht denken, wenn man es eilig hat.“

II. Fortbildungsangebote für PädagogInnen

DONNERSTAG, 6.10.

11-15 Uhr

Orte: Stadtbibliothek, Haus des Buches, Volkshochschule, LOFFT – DAS THEATER und Budde-Haus

1a Vorschulalter/Grundschule (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Mechthild Ralla

Im *Workshop 1a* lernen die Erzieher*innen und Grundschulpädagog*innen einige praktische Tätigkeiten kennen, aus denen sich insgesamt 25 Möglichkeiten ergeben, methodisch ins Philosophieren mit jüngeren Kindern einzusteigen, das jeweilige Thema (das möglichst von den Kindern ausgewählt und genauer bestimmt wird) zu identifizieren und im Gespräch mit den Kindern durchzuhalten.

2a (/2b) Grundschule (Dauer jeweils: ca. 180'; ca. 15 Pers.): Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll und Kai Kranner

Die *Workshops 2a/2b* richten sich an alle Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen und Eltern, die Kinder im Grundschulalter auf dem Weg zum selbstständigen und verantwortungsvollen Denken begleiten möchten. Es werden einige Methoden im praktischen Vollzug vermittelt, die das Selbstbewusstsein, die Wertschätzung und die Achtsamkeit stärken. Sie basieren auf einem dialogischen Prinzip auf Augenhöhe. Besonders positiv wirkt sich dieser Zugang in Gruppen mit hoher Diversität aus. Interkulturelles Verstehen wird abseits der sprachlichen Barrieren möglich. Kinder fühlen sich durch diese Methode anerkannt und wertgeschätzt. Zukunft muss gestaltet werden und dazu sollten Menschen auch Utopien denken können.

3a Sekundarstufen 1/2 (Dauer: 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Florian Wobser

Im *Workshop 3a* lernen Pädagog*innen aller Schularten Grundzüge der Fachdidaktik für das Fach Philosophie bzw. Ethik kennen. Nach einer kurzen Einführung stehen dann besonders anschauliche und kreative Unterrichtsmedien (Auszüge aus Filmen und Dokumentationen, Bilder etc.) im Zentrum. Zugleich werden schwerpunktartig dazu passende handlungs- und produktionsorientierte Verfahren

vorgestellt (u.a. Kommentare zu philosophischen Fragen, Methoden kreativen Schreibens, Gestalten eines Videoclips etc.). Ziel dieses Workshops ist es nach dem gemeinsamen Erarbeiten einer allgemeinen Grundlage, für eine besondere Vielfalt kreativer Medien und Methoden im Unterricht zu sensibilisieren.

3b Sekundarstufen 1/2 (Dauer: 60'; ca. 15 Pers.): Prof. Dr. Markus Tiedemann

Im *Workshop 3b* geht es um Außerschulische Lernorte, Erlebnispädagogik und philosophische Bildung – Wo liegen hier Möglichkeiten und Grenzen?

Auch vom Philosophie- und Ethikunterricht werden Problemorientierung und Lebensweltbezug gefordert. Exkursionen, außerschulische Lernorte und Erlebnispädagogik eröffnen hierfür attraktive Möglichkeiten. Gleichzeitig dürfen Spezifika der philosophischen Bildung wie Abstraktion, Theoretisieren und Reflexion nicht vernachlässigt werden. Die Fortbildung versucht Kooperationsmöglichkeiten, Synergieeffekte oder Unvereinbarkeiten auszuloten. Dabei werden theoretische Konzeptionen ebenso vorgestellt wie empirische Erprobungen und aktuelle Forschungsprojekte.

FREITAG, 7.10.

9-13 Uhr

Orte: LOFFT – DAS THEATER, Stadtbibliothek, Budde-Haus

10a-c Vorschulalter/Grundschule (Dauer: ca. 180'; ca. 15 Pers.): Dr. Mechthild Ralla und Alexandria Krug

In den *Workshops 10a-c* führen – in drei Durchgängen – eine Erzieher*in und zwei Grundschulpädagog*innen eigenständig philosophische Gespräche mit einer kleinen Kindergruppe. Im Anschluss erhalten die Gesprächsleiter*innen jeweils ein methodisches und auf die Lerneffekte für die Kinder bezogenes Feedback, zur Unterstützung zukünftiger Gesprächssequenzen. Rückmeldungen werden durch die Expertinnen in den Workshops vorgenommen, sie können aber, je nach Situation, auch durch weitere Anwesende ergänzt werden.

Die *Workshops 1a* (am Vortag) und *10a-c* können aufeinander aufbauen, sie sind aber auch unabhängig voneinander zu besuchen.

11a/11b Grundschule (Dauer jeweils: ca. 180', zzgl. Pausen; jeweils ca. 15 Pers.): Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll und Kai Kranner

Die *Workshops 11a/11b* richten sich an alle Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen und Eltern, die Kinder im Grundschulalter auf dem Weg zum selbstständigen und verantwortungsvollen Denken begleiten möchten. Es werden einige Methoden im praktischen Vollzug vermittelt, die das Selbstbewusstsein, die Wertschätzung und die Achtsamkeit stärken. Sie basieren auf einem dialogischen Prinzip auf Augenhöhe. Besonders positiv wirkt sich dieser Zugang in Gruppen mit hoher Diversität aus. Interkulturelles Verstehen wird abseits der sprachlichen Barrieren möglich. Kinder fühlen sich durch diese Methode anerkannt und wertgeschätzt. Zukunft muss gestaltet werden und dazu sollten Menschen auch Utopien denken können.

III. Workshopangebote für Schülerinnen und Schüler

(Anmeldungen von Schulgruppen, bitte mit Angabe der SchülerInnenzahl und Workshopnr.)

DONNERSTAG 6.10.

11-13 Uhr

Orte: Stadtbibliothek, Volkshochschule, LOFFT – DAS THEATER, Haus des Buches und Budde-Haus

4a Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Dr. Ina Schmidt

Im *Workshop 4a* wird eine interaktive Lesung von einer Autorin philosophischer Kinderbücher durchgeführt, die mit dazu passenden Gedankenreisen verbunden wird. Am Ende dieser Lesung wird im Sinne eines Metagesprächs mit den Kindern gemeinsam darüber gesprochen, was ihnen besonders gut (und weniger gut) gefallen hat und erörtert, welche Gedankenreise sie selbst zusätzlich gerne einmal durchführen würden. Erste Ideen dazu werden gesammelt.

4b Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Dietlinde Schmalfuß-Plicht

Ausgehend vom Begriff „Philosophie“ als „Liebe zur Weisheit“ begeben sich die Kinder auf die Suche nach dem, was Weisheit sein könnte. Sie überlegen, welche Personen aus ihnen bekannten Zusammenhängen (persönliches Umfeld / Märchen / Geschichten / Filme etc.) als weise bezeichnet werden könnten und warum das so ist. Dabei finden sie möglicherweise heraus, dass sich Weisheit von Wissen unterscheidet.

5a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Linda Schneider

Im *Workshop 5a* „Wer will ich werden?“ soll Schüler*innen ein Raum gegeben werden, in dem die Frage nach dem richtigen Beruf in ihrer Krisenhaftigkeit ernst genommen wird. Angehende Absolvent*innen sind demnach weniger ‚qualifizierte Arbeitskraft‘ als junge Heranwachsende auf der Suche nach sich selbst. In der philosophischen Berufsberatung geht es nicht darum, schnelle Antworten zu liefern und im Anschluss den passenden Beruf serviert zu bekommen. Stattdessen möchten wir einen Schritt zurückzutreten, herausfinden, warum es sich bei dieser Frage um eine schwierige Frage handelt – und nach welchen Kriterien man hier überhaupt entscheiden kann.

5b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Jörg Bernardy

Im *Workshop 5b* steht das Thema „Mut – Hoffnung – Freundschaft“ im Mittelpunkt. Es soll gemeinsam erörtert werden, wie Gemeinschaften der Zukunft aussehen könnten und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Von der einleitenden Frage aus, was es bedeutet, mutig zu sein, werden Themen wie „Hoffnung“ und „Freundschaft“ diskutiert. Während es sich bei Mut um eine alte Tugend der Philosophie handelt, die für Jugendliche im Alltag relevant ist, soll bei „Hoffnung“ und „Freundschaft“ nach utopischen Potenzialen des Zusammenlebens gefragt werden. Wichtige Fragen sind hierbei u.a.: Was brauchst Du, um mutig zu sein? Inwiefern sind Hoffnung und Zuversicht unverzichtbar für ein glückliches Leben? Wie und mit welchen Mitteln können wir eine Gemeinschaft/Freundschaften gestalten?

06.10., 13-15 Uhr

Orte: Stadtbibliothek, Volkshochschule, Clara-Zetkin-Park, LOFFT – DAS THEATER, Haus des Buches und Budde-Haus

6a Grundschule (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Alexandria Krug

Im *Workshop 6a* findet ein philosophischer Spaziergang im Clara-Zetkin-Park statt. Mit den Schüler*innen wird ein neosokratisches Gespräch geführt, das die Erarbeitung und Reflexion des Naturbegriffs sowie die Förderung der Wahrnehmung ihrer Mitwelt zum Ziel hat. Anhand eines Bilderbuchs wird diese Beschäftigung vertieft. Die Fragen der Kinder sollen auf Karten auf einer Leine im Park zwischen Bäumen gesammelt und gemeinsam geordnet werden usw. Zentrale Themenaspekte: Wahrnehmung, Natur, Mitwelt und die Frage nach dem Menschsein/Mensch-Natur-Verhältnis.

6b Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Dietlinde Schmalfuß-Plicht

Was ist Zeit? Gibt es sie oder ist es eine Erfindung? Welchen Einfluss hat das Bewusstsein von Zeit auf unser Tun? Warum vergeht die Zeit mal gar nicht und dann wieder viel zu schnell? Diesen Fragen sollen die Kinder nachspüren und ihre Ideen und Gedanken über Zeit austauschen.

7a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 90'; ca. 15 Pers.): Dr. Ina Schmidt

Im *Workshop 7a* stehen philosophische Impulse ausgehend von „Sinnsprüchen, Teebeuteln und Postkartenweisheiten“ im Zentrum. Fragestellungen anhand von Alltagssituationen und Gegenständen werden für die Schüler*innen zu Ausgangspunkten ihrer eigenen Gedanken gemacht, um Begriffe spielerisch zu prüfen und nach Gründen für ihre eigenen Perspektiven zu suchen. Die Themenschwerpunkte können durch die Schüler*innen mitbestimmt werden. Der Prozess des Philosophierens wird durch gezielte Bezüge auf Jugendbücher bereichert.

7b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 90'; ca. 15 Pers.): Nila Schlenker

Im *Workshop 7b* steht die Unterscheidung zwischen Traum und Wirklichkeit im Mittelpunkt – woher weiß ich, dass ich nicht alles träume? Das Problem hat philosophische Tradition: Tagsüber bin ich wach und erlebe die Wirklichkeit. Nachts schlafe ich und träume. Wie kann ich aber zwischen Wirklichkeit und Traum unterscheiden? Im Anschluss an das gemeinsame Philosophieren wird zusätzlich eine thematisch passende Phase mit Hilfe einer kreativen Methode durchgeführt.

8a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Linda Schneider

Im *Workshop 8a* „Wer will ich werden?“ soll Schüler*innen ein Raum gegeben werden, in dem die Frage nach dem richtigen Beruf in ihrer Krisenhaftigkeit ernst genommen wird. Angehende Absolvent*innen sind demnach weniger ‚qualifizierte Arbeitskraft‘ als junge Heranwachsende auf der Suche nach sich selbst. In der philosophischen Berufsberatung geht es nicht darum, schnelle Antworten zu liefern und im Anschluss den passenden Beruf serviert zu bekommen. Stattdessen möchten wir einen Schritt zurückzutreten, herausfinden, warum es sich bei dieser Frage um eine schwierige Frage handelt – und nach welchen Kriterien man hier überhaupt entscheiden kann.

8b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Jörg Bernardy

Im *Workshop 8b* steht das Thema „Mut – Hoffnung – Freundschaft“ im Mittelpunkt. Es soll gemeinsam erörtert werden, wie Gemeinschaften der Zukunft aussehen könnten und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Von der einleitenden Frage aus, was es bedeutet, mutig zu sein, werden Themen wie „Hoffnung“ und „Freundschaft“ diskutiert. Während es sich bei Mut um eine alte Tugend der Philosophie handelt, die für Jugendliche im Alltag relevant ist, soll bei „Hoffnung“ und „Freundschaft“

nach utopischen Potenzialen des Zusammenlebens gefragt werden. Wichtige Fragen sind hierbei u.a.: Was brauchst Du, um mutig zu sein? Inwiefern sind Hoffnung und Zuversicht unverzichtbar für ein glückliches Leben? Wie und mit welchen Mitteln können wir eine Gemeinschaft/Freundschaften gestalten?

9a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 90'; ca. 15 Pers.): Prof. Dr. Markus Tiedemann

Im *Workshop 9a* werden unter dem Titel „Love, Sex and Friendship – wo ist eigentlich der Unterschied?“ in Form eines interaktiven Vortrags Gedanken zu Liebe und Freundschaft erörtert. Dabei stellen sich u.a. folgende Fragen: *Klar mag ich meine Freunde, aber ist das schon Liebe? Taugt Sexualität als Grenze zwischen Liebe und Freundschaft? Waren die alten Athener pädophil? Ist Christentum lustfeindlich? Sind wahre Freundschaft und reife Liebe vielleicht dasselbe? Woran erkenne ich eigentlich einen echten Freund und was unterscheidet Liebe und Verliebt Sein?*

Der interaktive Vortrag konfrontiert die Teilnehmer mit den Antworten der philosophischen Tradition und lädt ein zum Stauen, Hinterfragen und Diskutieren.

9b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 90'; ca. 15 Pers.): Dr. Florian Wobser

Im *Workshop 9b* soll das Spektrum der Positionen der Umweltethik kennen gelernt werden, die vom *Anthropozentrismus* (d.h. *der Mensch* ist Maß aller Dinge) bis zum *Holismus* (*alle* nicht-humanen Entitäten sind relevant) reichen und gemeinsam erörtert werden sollen. Der bei jüngeren – und älteren – Menschen häufig sehr ausgeprägte ego-zentrische Standpunkt soll „dezentriert“ werden. Dies ist auf anschauliche Weise möglich, indem etwa Fragen nach Haustieren oder Lieblingsdingen gestellt werden, die den Transfer von der individuellen Wertschätzung zu ethisch relevanten Kontexten ermöglichen. Auf diese Sensibilisierung folgt das Urteil, indem Schüler*innen den Menschen im „System Erde“ positionieren und die Folgen diskutieren. Als Produkt entsteht eine graphische Darstellung dieser Reflexion.

FREITAG 7.10.

9-11 Uhr

Orte: Budde-Haus, Haus des Buches

12a Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Dr. Ina Schmidt

Im *Workshop 12a* wird eine interaktive Lesung von einer Autorin philosophischer Kinderbücher durchgeführt, die mit dazu passenden Gedankenreisen verbunden wird. Am Ende dieser Lesung wird im Sinne eines Metagesprächs mit den Kindern gemeinsam darüber gesprochen, was ihnen besonders gut (und weniger gut) gefallen hat und erörtert, welche Gedankenreise sie selbst zusätzlich gerne einmal durchführen würden. Erste Ideen dazu werden gesammelt.

12b Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Dietlinde Schmalfuß-Plicht

Was ist Zeit? Gibt es sie oder ist es eine Erfindung? Welchen Einfluss hat das Bewusstsein von Zeit auf unser Tun? Warum vergeht die Zeit mal gar nicht und dann wieder viel zu schnell? Diesen Fragen sollen die Kinder nachspüren und ihre Ideen und Gedanken über Zeit austauschen.

13a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Linda Schneider

Im *Workshop 13a* „Wer will ich werden?“ soll Schüler*innen ein Raum gegeben werden, in dem die Frage nach dem richtigen Beruf in ihrer Krisenhaftigkeit ernst genommen wird. Angehende Absolvent*innen sind demnach weniger ‚qualifizierte Arbeitskraft‘ als junge Heranwachsende auf der

Suche nach sich selbst. In der philosophischen Berufsberatung geht es nicht darum, schnelle Antworten zu liefern und im Anschluss den passenden Beruf serviert zu bekommen. Stattdessen möchten wir einen Schritt zurückzutreten, herausfinden, warum es sich bei dieser Frage um eine schwierige Frage handelt – und nach welchen Kriterien man hier überhaupt entscheiden kann.

13b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Jörg Bernardy

Im *Workshop 13b* steht die Frage „Verarschen wir uns zu Tode?“ im Mittelpunkt. Diese ist nur vermeintlich salopp gestellt, denn Lügen, Hass und Manipulation begegnen uns im Alltag, im Supermarkt, in den Medien und in der Politik. Häufig dienen Lügen auch dazu, andere zu manipulieren und die politische Stimmung zu beeinflussen. Sind dadurch die Demokratie und unsere Zukunft in Gefahr? Verarschen wir uns zu Tode? In diesem Workshop geht es um Fake-News und Bullshit, um Cancel Culture, Satire und Meinungsfreiheit, aber auch um Freundschaft, gesellschaftliches Engagement und Möglichkeiten für eine bessere Zukunft. Denn am Ende zählt die Frage, wie wir zusammenleben und wofür wir uns schon heute engagieren wollen.

11-13 Uhr

Orte: LOFFT – DAS THEATER, Stadtbibliothek, Budde-Haus

14a Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Nila Schlenker

Im *Workshop 14a* steht die Frage „Wieviel können wir wissen?“ im Mittelpunkt – wann können wir sagen, dass wir etwas wissen? Worin besteht der Unterschied zwischen Glaube und Wissen? Gibt es etwas, das wir absolut sicher wissen? Welche Rolle spiele ich in diesem Zusammenhang? Im Anschluss an das gemeinsame Philosophieren wird zusätzlich eine zu der theoretischen Erörterung passende praktische Phase mit Hilfe einer kreativen Methode durchgeführt.

14b Grundschule (Dauer: ca. 60'; ca. 15 Pers.): Dietlinde Schmalfuß-Plicht

Ausgehend vom Begriff „Philosophie“ als „Liebe zur Weisheit“ begeben sich die Kinder auf die Suche nach dem, was Weisheit sein könnte. Sie überlegen, welche Personen aus ihnen bekannten Zusammenhängen (persönliches Umfeld / Märchen / Geschichten / Filme etc.) als weise bezeichnet werden könnten und warum das so ist. Dabei finden sie möglicherweise heraus, dass sich Weisheit von Wissen unterscheidet.

15a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 90'; ca. 15 Pers.): Dr. Ina Schmidt

Im *Workshop 15a* stehen philosophische Impulse ausgehend von „Sinnsprüchen, Teebeuteln und Postkartenweisheiten“ im Zentrum. Fragestellungen anhand von Alltagssituationen und Gegenständen werden für die Schüler*innen zu Ausgangspunkten ihrer eigenen Gedanken gemacht, um Begriffe spielerisch zu prüfen und nach Gründen für ihre eigenen Perspektiven zu suchen. Die Themenschwerpunkte können durch die Schüler*innen mitbestimmt werden. Der Prozess des Philosophierens wird durch gezielte Bezüge auf Jugendbücher bereichert.

15b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Linda Schneider

Im *Workshop 15b* „Wer will ich werden?“ soll Schüler*innen ein Raum gegeben werden, in dem die Frage nach dem richtigen Beruf in ihrer Krisenhaftigkeit ernst genommen wird. Angehende Absolvent*innen sind demnach weniger ‚qualifizierte Arbeitskraft‘ als junge Heranwachsende auf der Suche nach sich selbst. In der philosophischen Berufsberatung geht es nicht darum, schnelle Antworten zu liefern und im Anschluss den passenden Beruf serviert zu bekommen. Stattdessen möchten wir

einen Schritt zurückzutreten, herausfinden, warum es sich bei dieser Frage um eine schwierige Frage handelt – und nach welchen Kriterien man hier überhaupt entscheiden kann.

16a Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Jörg Bernardy

Im *Workshop 16a* steht die Frage „Verarschen wir uns zu Tode?“ im Mittelpunkt. Diese ist nur vermeintlich salopp gestellt, denn Lügen, Hass und Manipulation begegnen uns im Alltag, im Supermarkt, in den Medien und in der Politik. Häufig dienen Lügen auch dazu, andere zu manipulieren und die politische Stimmung zu beeinflussen. Sind dadurch die Demokratie und unsere Zukunft in Gefahr? Verarschen wir uns zu Tode? In diesem Workshop geht es um Fake-News und Bullshit, um Cancel Culture, Satire und Meinungsfreiheit, aber auch um Freundschaft, gesellschaftliches Engagement und Möglichkeiten für eine bessere Zukunft. Denn am Ende zählt die Frage, wie wir zusammenleben und wofür wir uns schon heute engagieren wollen.

16b Sekundarstufe 1/2 (Dauer: ca. 120'; ca. 15 Pers.): Dr. Florian Wobser

Im *Workshop 16b* sollen gezielte Wahrnehmungs- und Denkübungen vorgenommen werden, die durch visuelle und kurze audiovisuelle Unterrichtsmedien ihre Impulse erhalten. Bilder, Clips und Auszüge aus Spielfilmen und Dokumentationen, deren formale und inhaltliche Merkmale analysiert und zu philosophischen/ethischen Fragestellungen gebündelt werden (Problematisierung des Begriffs „Welt“, Aspekte der Adoleszenz u.a.), sollen hierzu zuerst vorgestellt werden, um danach über die so hergeleiteten Probleme gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Als Produkt zum Abschluss des Workshops entsteht eine kurze schriftliche oder visuelle Skizze eines Cartoons, einer Filmidee o.ä. mit philosophischer Fragestellung.

IV. Projektvorstellung zum Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen

DONNERSTAG 6.10.

15-16:30 Uhr

Ort: Stadtbibliothek

„Fragen an die Welt: Ein Buch von Gedankendetektiven für Ideenzauberer“:

Céline André, Dr. Svantje Guinebert, Mila Vojacek und Kinder der Pablo-Neruda-Grundschule Leipzig

„Wie teilen die Orangen das Sonnenlicht auf im Orangenbaum?“ (Pablo Neruda)

Nicht nur Pablo Neruda hat sich viele Fragen gestellt. Auch wir Erwachsene und Kinder stellen uns immer wieder verwunderliche Fragen und versuchen, sie zu beantworten.

Im Rahmen einer einjährigen AG „Philosophieren“ an der Pablo-Neruda-Grundschule Leipzig haben wir mit Kindern Entdeckerfreude, Neugierde und Spaß am Zusammendenken in den Vordergrund gestellt. Wir haben uns gefragt, warum wir auf der Welt sind und ob es wohl das Nichts gibt, warum Menschen überhaupt Feste feiern und warum es so etwas wie Uhrzeiten gibt. Dabei ist ein Buch voller Fragen und Antwortangeboten von Kindern für Kinder entstanden, mit dem zum Fragen, Denken und Neudenken, zum Staunen und Gedanken-fliegen-lassen eingeladen wird, das von den Kindern selbst vorgestellt wird.

ENTFÄLLT: Projekt 2: Streitkultur statt Kultur des Streits

Die zweite Projektvorstellung muss coronabedingt leider entfallen.

V. Abschlussveranstaltung

FREITAG 7.10.
15-17 Uhr

Ort: Stadtbibliothek

PODIUMSDISKUSSION:



Chancen und Grenzen des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen

Gäste: Frank Irmeler, Dr. Mechthild Ralla, Prof. Dr. Sebastian Rödl (Universität Leipzig), Nila Schlenker

Das „Phi-lo-so-phi-er-en“ (s.o. zur Eröffnungsveranstaltung) oder schlicht *denken* soll also auch mit und vor allem von jungen (und jüngsten) Menschen möglich sein! Im Horizont der Erfahrungen der letzten zwei Tage (und weiteren Berichten aus individuellen Einsichten und Erfahrungen aus pädagogischen Kontexten) soll zum Abschluss der Veranstaltungen zum Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen von „Leipzig denkt“ ein abwägendes Resümee gezogen werden. Einerseits sollen Eindrücke von Pädagog*innen und Personen aus dem Team „Leipzig philosophiert“ diese Diskussion motivieren, zugleich werden eingeladene Expert*innen aus dem akademischen Bereich der Philosophie grundsätzliche Überlegungen zu den im Panel praktizierten Verfahren beitragen und die Diskussion auf diese Weise bereichern. Ist das Philosophieren junger Menschen möglich? Falls ja, auf welche spezifische Weise; falls nein (oder nur bedingt), welche Konsequenzen sollten hieraus gezogen werden?

Wichtig sind in dieser Hinsicht eine ganze Reihe von Aspekten, die sich sowohl aus den besonderen Beobachtungen als auch aus prinzipiellen Reflexionen ergeben könnten, wie u.a. entwicklungspsychologische Aspekte, Bemerkungen zu Methoden, Medien, Kompetenzen, Zielen der Prozesse philosophischer Bildungsprozesse o.ä. Eine der Gefahren der Tradition der Philosophiedidaktik liegt darin, alle Kinder pauschal zu jungen Philosoph*innen zu stilisieren. Worin liegt eine bessere Alternative zu einer solchen Romantisierung? Ist z.B. Ekkehard Martens' Konzept einer „elementaren Kulturtechnik“ geeignet, um einer jeden Einseitigkeit zu entgehen? Welche Möglichkeiten und Grenzen des Denkens der jungen Menschen bestehen überhaupt – und welche bestehen dagegen vielleicht gerade nicht?

Dieser Problemzusammenhang soll auf der abschließenden Podiumsdiskussion aus vielen Perspektiven und ergebnisoffen diskutiert werden.